

namen*), Strantz 1875 l. c., Salomon 1881 l. c., Schübeler 1885 l. c., Schulze 1894 l. c. und Pieper 1897 (Volksbotanik, unsere Pflanzen im Volksgebrauche, in Geschichte und Sage*). Von den Orts-Belegen beschränke ich mich auf folgende:

Harz: Clusius 1583 l. c., PJ.

Thüringen: Bechstein 1833 l. c., Schönheit 1850 (Taschenbuch der Flora Thüringens*).

Gera in Thür.: Hoppe 1774 (Geraische Flora*).

Jena in Thür.: Rupp 1718 (Flora Jenensis, 2. Aufl. 1726; 3. Aufl. 1745. ed. A. von Haller*).

Würzburg: Salomon 1880!

Pommern: PJ.

Preussen: Hagen 1818 (Preussens Pflanzen*), PJ.

Frankfurt a. Ö.: von Bergen 1750 (Flora Francofurtana*).

Hameln a. Weser: Pflümer 1878!

Ulm: PJ.

Grönenbach in Württemberg: Neidhardt 1877!

Niederösterreich: Clusius 1601 l. c. (vgl. auch Höfer und Kronfeld l. c.).

Wien: Mayrhofer 1832 (Dissertatio de Orchideis in territorio Vindobonensi crescentibus*).

marienschühlein Schüb. 1885 l. c.

Elsass: Mappus 1742 l. c., PJ.

Ostpreussen: PJ.

(Fortsetzung folgt).

Die Flora des Frankenwaldes, besonders in ihrem Verhältnis zur Fichtelgebirgsflora.

Von Pfarrer J. Hanemann.

VI.

(Fortsetzung von S. 161. d. vor. Jahrgangs).

Im Fichtelgebirge verbreitet, aber im Frankenwalde seltener sind *Cirsium heterophyllum* All. Elbersreuth bei Presseck 580 m, Enchenreuth, ausserdem Steben, Helmbrechts, Tettauthal; *Gentiana campestris* L. an mehreren Stellen bei Presseck 600—650 m, Bernstein a. W., Schwarzenbach a. W. an etlichen Stellen: *Trientalis europaea* L. am Peterlstein auf Moorboden in Sümpfen ganz klein, nur noch bei Naila; *Platanthera viridis* Lindl. bei Presseck 650 m, Bernstein a. W., Schwarzenbach a. W., ausserdem bei Naila, Seibelsdorf und massenhaft bei Helmbrechts nach dem Fichtelgebirge zu; *Juncus silvaticus* L. auf sumpfigen Wiesen am Peterlstein 540 m, sonst nirgends. *Blechnum Spicant* With. Bernstein a. W., Steben, Steinbach a. W. 700 m und Rothenkirchen; *Tithymalus esula* Scop. bei Enchenreuth und Bernstein a. W., ausserdem Naila, Steben.

Von der Umgebung Nailas (500—550 m) sind folgende Pflanzen zu erwähnen, welche im Fichtelgebirge fehlen und sonst im Frankenwalde nicht mehr oder nur selten vorkommen: *Valeriana officinalis* var. *exaltata* Mik., *Potamogeton gramineus* L. und *Potamogeton trichoides* Cham. — *Cytisus nigricans* L., *Batrachium fluitans* Wimm., *Utricularia vulgaris* L. und *Carex acuta* L. kommen im Fichtelgebirge an einigen oder mehreren Stellen vor, im Frankenwalde und hier bei Naila.

Um einen klaren Ueberblick über die Flora des Frankenwaldes in ihrem Verhältnis zur Fichtelgebirgsflora zu bekommen, fassen wir zunächst das Gemeinsame der beiden Gebiete ins Auge. Wir erkennen da manche verwandtschaftliche Züge. Wie im Fichtelgebirge, so treffen wir auch im Frankenwalde auf Bergwiesen und Rainen *Meum athamanticum* Jcq., *Gentiana campestris* L., *Viscaria vulgaris* Röhl., *Trifolium agrarium* L., *Jasione montana* L., *Anthyllis vulneraria* L., *Tragopogon pratensis* L. und auf Waldwiesen und in Waldthälern: *Thalictrum aquilegifolium* L. bei der Nordeck, Nordhalben, Bischofsmühle, Schnappenhammer, Kaugelbachthal, Naila; *Aquilegia vulgaris* L. bei Presseck, Seibelsdorf, Leutschthal, Bernstein a. W., Wolfersgrün, Köstenbachthal, Grosser Geusergrund, Reichenbach. *Orchis mascula* L. Presseck. Köstenwald, Stadt- und Untersteinach, Radspitze, Lamitzthal, Forsthaus Langenau, Rodach und Geuserthal, Bernstein a. W.; *Chaerophyllum Cicutaria* Vill. verbreitet. *Galeopsis speciosa* Mill. Thal der wilden Steinach, Geusergrund, Köstenwald, Köstenbachthal, Nordhalben, Steinbach a. W., Leutschthal, Schöndorfer Grund; *Geum rivale* L. häufig. Auch die Vegetation der Moor- und Sumpfwiesen erinnert an die im Fichtelgebirge herrschende, einige dem Fichtelgebirge charakteristische Moorpflanzen, welche in unserem Gebiete, wie wir weiter unten sehen werden, fehlen, abgerechnet. *Viola palustris* L., *Drosera rotundifolia* L., *Stellaria uliginosa* Murr., *Geranium palustre* L., *Epilobium palustre* L., *Silaus pratensis* Bess., *Crepis paludosa* Mch., *Menyanthes trifoliata* L., *Pinguicula vulgaris* L., *Polygonum Bistorta* L., *Gymnadenia conopea* R. Br., *Juncus supinus* Mch., *Eriophorum polystachyum* L. Spec. Plant., *Er. latifolium* Hoppe zeigen sich häufig; einige sind weniger häufig, wie *Comarum palustre* L. Naila, Thal der wilden Steinach, Peterlstein, Thimitzthal, Marktlegast, Steben, Helmbrechts. *Cirsium heterophyllum* All., welches an der Grenze des Frankenwaldes bei Helmbrechts weite Wiesenflächen überzieht, findet sich ausserdem nur an 4 Stellen (s. o.); *Sedum villosum* L. an 6 St. O. (s. o.) *Trifolium spadiceum* L. zerstreut. An Quellen und feuchten Stellen grünt auch im Frankenwalde *Montia minor* Gmel. und *M. rivularis* Gm., *Chrysosplenium alternifolium* L. und seltener *oppositifolium* L.; *Impatiens noli tangere* hält oft ganze Strecken besetzt. *Eupatorium cannabinum* L. ist ziemlich verbreitet, ebenso an Ufern *Achillea Ptarmica* L. und *Callitriche stagnalis* Scop. in stehenden und langsam fliessenden Gewässern. *Batrachium aquatile* Dumont ist seltener.

Die Wälder des Frankenwaldes bergen viele auch dem Fichtelgebirge eigene Pflanzen, wie *Ranunculus nemorosus* D. C., *Actaea spicata* L., *Cardamine impatiens* L., *Circaea alpina* und *C. intermedia* Ehrh., *Pirola uniflora* L. und *P. minor* L., *Monotropa Hypopitys* L., *Melampyrum silvaticum* L., *Lysimachia nemorum* L., *Polygonatum verticillatum* Mch., *Prenanthes purpurea* L., *Senecio Fuchsii* Gmel., *Sanicula europaea* L., *Paris quadrifolius* L., *Digitalis ambigua* Murr., *Asperula odorata* L., *Epipactis latifolia* All., *Lycopodium annotinum* L., *Phegopteris Dryopteris* Fée., *Asplenium spinulosum* DC. und var. *dilatatum*, *Asplenium septentrionale* Hoffm., *Campanula persicifolia* L. an 6 StO. *Vaccinium Vitis idaea* L. tritt nur sporadisch auf und nie so massenhaft als im Fichtelgebirge. An Wegen ist *Carduus crispus* häufig. An Ackerpflanzen sind beiden Gebieten gemeinsam: *Lycopsis arven-*

sis L., *Sedum purpureum* Lk., *Neslea paniculata* Desv., *Myosotis hispida* Schldl., *M. versicolor* Sm., *Hypericum humifusum* L., *Gnaphalium germanicum* Willd.

Mehrere Pflanzen, die im Fichtelgebirge selten, nur an 1—3 St O. vorkommen, sind im Frankenwalde teils verbreitet, wie *Melampyrum pratense* L., *Galium rotundifolium* L., *Lonicera nigra* L., *Carex digitata* L., *Petasites officinalis* Mch., *Anthemis tinctoria* L., *Cirsium acaule* All. und var. *caulescens* Pers., teils an vielen St O. zu finden, wie *Anemone ranunculoides* L., *Sanguisorba minor* Scop. — *Colchicum autumnale* L., *Hedera Helix* L., *Tussilago Farfara* L., *Corylus Avellana* L. sind in unserem Gebiete häufiger als im Fichtelgebirge. *Corydalis intermedia* P. M. E., *Cardamine silvatica* Lk., *Tunica prolifera* Scop., *Lathyrus vernus* Bernh., *Alyssum calycinum* L., *Nepeta Cataria* L., *Ervum silvaticum* Peterm., *Lathyrus silvester* L., *Rosa tomentosa* Sm., *Fragaria moschata* Duch., *Agrimonia Eupatoria* L., *Goodyera repens* L., *Orchis ustulata* L., *Petasites albus* Gärt., für welche bei Prantl nur 1—3 Standorte verzeichnet sind, erscheinen im Frankenwalde an mehreren Stellen. (Fortsetzung folgt).

Washingtonische Pflanzen.

Von N. Suksdorf.

(Fortsetzung von S. 222 des Jahrg. 1898).

2111. *Vicia Americana* Mühl. var. *pallida* var. nov. (1893). Sehr sparsam behaart, 20—50 cm hoch. Blättchen der unteren Blätter linealisch, zugespitzt, 2—3,5 cm lang und 1,5 bis 2 mm breit, diejenigen der oberen Blätter langrundlinealisch, weichstachelspitzig, 1—1,5 cm lang und 2,5—5 mm breit. Traube kurz und armlütig, auf kurzen, etwa 3 cm langen Stielen. Blüten sehr blass, beinahe weiss. Fruchtknoten 6—10 Samenknochen enthaltend. — Auf trockenen Stellen bei Bingen, Klickilat-County, 21. Mai, Juni 1892.

Saxifraga. Die Blüten der folgenden drei Arten sind einander sehr ähnlich. Die Blütenstiele sind kürzer als der kahle Kelch; die Kelchröhre ist kurz, breit und fast ganz mit dem Fruchtknoten verwachsen. Die Kronblätter sind weiss. Die Griffel stehen in der Mitte einer breiten, gelben Honigscheibe, welche aus 2 Hälften besteht, da die Fruchtblätter frei von einander sind bis zum Grunde. Fruchtbälge bis zum Grunde aufgehend. Diese Arten wachsen auf nassen oder sehr feuchten Stellen, die im Sommer völlig trocken werden. Die Blätter, welche grundständig sind, erscheinen schon im Herbst, nachdem die Regenzeit eingetreten ist, wenigstens bei den ersten beiden Arten.

1727. *Saxifraga fragosa* sp. nov. (1893). Herr J. K. Small hat diese Pflanze bereits beschrieben und diesen Namen angenommen (Bull. Torr. Bot. Club. 23 p. 363): es ist also überflüssig, hier eine vollständige Beschreibung folgen zu lassen. — Die Blätter dieser Art sind kahl und etwas glänzend. Grundachse wagerecht oder aufsteigend, meistens verzweigt, teilweise mit breiten häutigen Schuppen bedeckt, braun, inwendig weiss, 3 bis 6 cm lang, 3—5 mm dick, am Gipfel dicker, am Grunde gewöhnlich dünner. Die Nebenachsen sind der Hauptachse ähnlich oder kürzer, einige oft sehr kurz und kornförmig; sie brechen leicht

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Hanemann J.

Artikel/Article: [Die Flora des Frankenwaldes, besonders in ihrem Verhältnis zur Fichfelgebirgsflora. 24-26](#)